

Leitidee: Ein urbaner Stadtpark für alle in dem die Paulskirche und das Haus der Demokratie als freie Solitäre sitzen.

### **Städtebauliches Konzept - Park der Demokratie**

Das Wettbewerbsgebiet wird, bis zu den raumbildenden Blockrändern durch einen einheitlichen Bodenbelag aus Colorasphalt überplant. Die intensive Begrünung mit Bäumen, Stauden und Büschen erzeugt einen neuen urbanen Stadtpark mit einer völlig eigenen Identität, den Park der Demokratie.

Neben den positiven Einflüssen auf Klima und Biodiversität verbessert er zudem die Lebensqualität im Stadtzentrum. Inmitten dieser grünen Oase stehen die Paulskirche und die alte Stadtkämmerei als freie Solitäre. Die Zwischenräume sind barrierefrei und unterschiedlich gestaltet. Das unbegrenzte Wegenetz erzeugt ebenfalls abwechslungsreiche Außenräume. Es sind Orte des Miteinanders, der Kommunikation und Diskussion sowie der Entspannung und Ruhe. Temporäre modulare Bestuhlung sorgt für ein flexibles Nutzungskonzept der Freiflächen. Der neue offene Raum ist ein **Offener Raum für die Bürger**, ganz im Sinne der Demokratie.

### **Vegetation und Grünräume**

Alle Bestandsbäume bleiben erhalten und werden durch Neupflanzungen ergänzt. Dazu gehört auch grüne Insel in der Mitte der Fahrbahn der Berliner Straße. Der Garten an der Stadtkämmerei wird deutlicher entsiegelt und durch eine diverse Vegetation ergänzt um die Biodiversität zu steigern. Zusätzliche Grünräume auf den Dachflächen und im westlichen Hof der alten Kämmerei bieten zusätzlichen Erholungsraum und verbessern das Mikroklima durch Verdunstungskühlung.

### **Klima**

Die intensive Aufforstung im Bereich des Paulsplatzes und der neuen Kräme entsiegelt den Boden. Dadurch verringert sich die Erhitzung des Bodenraums. Gleichzeitig erhöhen multifunktionale Retentionsräume, der Brunnen und die Baumstrukturen die Verdunstungskühlung.

### **Graue Energie**

Die alte Stadtkämmerei wird saniert und umgenutzt. Ihre graue Energie bleibt erhalten, der ökologische Fußabdruck wird verringert. Geringfügige Flächen werden durch einen kleinen unterirdischen Verbindungsbau zur Paulskirche versiegelt. Zusätzliche Räume für das Haus der Demokratie entstehen durch den neuen Dachaufbau auf der alten Kämmerei.

### **Arkade entlang der Braubachstrasse**

Die Brüstungen der Fenster im Erdgeschoss werden entlang der Braubachstraße entfernt. Der dadurch dahinter entstandene neue Arkadengang schafft Transparenz und Offenheit für das Haus der Demokratie im Erdgeschoss. Wechselnde Installationen und Bewegtbilder beleben die Fassadenfront und regen Passant\*innen zur Auseinandersetzung mit den Inhalten an. So öffnet sich das Gebäude zum öffentlichen Raum und vermittelt die Werte der Demokratie bereits von außen – offen, zugänglich und transparent.

### **Ankommen**

Das Foyer des Hause der Demokratie erreicht entweder über die Arkade oder direkt vom Paulsplatz. Das zweigeschossige Foyer schafft die unterirdische Verbindung zur Paulskirche.

### **Großer Ausstellungsbereich**

Im Erdgeschoss zirkuliert ein flexibler Ausstellungsbereich um den ehemaligen Innenhof. Dort können wechselnde Themen oder auch große Skulpturen und Kunstwerke präsentiert werden. Modulare Präsentationselemente ermöglichen eine vielfältige, dynamische Nutzung. Der Fokus liegt auf Interaktivität und Teilhabe: Die Besucher\*innen werden aktiv einbezogen, erhalten Gehör und gestalten die Inhalte mit. Im Zentrum des Hofes schwebt die Bibliothek als neues Volumen. Durch den Zwischenraum von Alt und Neu gelangt indirektes Licht in den zweigeschossigen Ausstellungsraum.

### **Historische Präsentation**

Im Obergeschoss zirkuliert der Ausstellungsbereich um den Hof und widmet sich den historischen Grundlagen der Demokratie. Die Inhalte sind barrierefrei und multimedial aufbereitet – informativ und ansprechend für ein breites Publikum.

. Dort werden die historischen Grundlagen und Begriffe erläutert. Gleichzeitig bestehen Blickbeziehungen in den Hof, zur Bibliothek oder zur Ausstellung im Erdgeschoss.

### **2 - 4. Obergeschoss**

In oberen Geschossen sind die Labore und Medienräume verortet. Die Bibliothek schwebt als Volumen im Innenhof und endet in der Kreuz-Struktur auf dem Dach. Innerhalb des Kreuzes sind die Veranstaltungsräume und das Café mit Blickbezügen in die Umgebung angeordnet. Dachterrassen laden zum Verweilen und bieten den Blick auf die Stadt in allen Himmelsrichtungen.

### **Paulskirche**

Durch die bestehende Treppe im Foyer erreicht man das Untergeschoss und das daran angeschlossene Haus der Demokratie. Eine neue großzügige Garderobe wie auch Sanitäreanlagen und Technikräume ermöglichen eine zeitgemäße Nutzung der Paulskirche als Ausstellungs- und Veranstaltungsraum.

### **Haus der Demokratie**

Im Untergeschoss der alten Kämmerie befinden sich Technikflächen, Lagerräume und Sanitäräume für die Besuchende der Ausstellung.

### **Dritte Orte**

Das Haus der Demokratie ist für alle da: Informativ, integrativ, interaktiv.

Von außen kündigt sich die Ausstellung im Erdgeschoss an, die sich im ersten Obergeschoss fortsetzt. Man kann die Ausstellungen besuchen oder von Außen die Exponate betrachten. Die Bibliothek im Zentrum bietet einen introvertierten Rückzugsort für alle und ist gleichzeitig leicht zu erreichen. Das Café auf dem Dach ermöglicht neue Ausblicke auf Frankfurt und die Paulskirche. Neue Grünstrukturen auf dem Paulsplatz schaffen konsumfreie Orte der Ruhe, Entspannung und Kommunikation.